

Protokoll:

Herr Börder berichtet, dass die Planung der Notstromversorgung auf dem Klärwerk vor einiger Zeit beauftragt wurde. In diesem Zusammenhang sollte auch die Ertüchtigung NSHV intern geplant werden. Aufgrund der aktuellen Personalsituation muss jedoch dies auch extern vergeben werden.

Herr Dott fragt nach, warum sich die Maßnahme Belebungsbecken 4 und Nachklärbecken 6 verzögert hat.

Herr Prof. Dr. Lukas erklärt, dass aufgrund einer Vergabeprüfung der Vergabekammer Mainz, die Maßnahme zweimal ausgeschrieben werden musste und es dadurch zu Verzögerungen kam.

Herr Dott fragt nach, was mit der Differenz von ca. 1.6 Millionen Euro passiert.

Herr Mohrs erklärt, dass ein Teil davon zurückgemeldet wurde, da bei verschiedenen Maßnahmen weniger als veranschlagt benötigt wurde und auch die 1.000er Rundungen die Differenz bedingen.

Herr Otto fragt nach, wie sich die Übertragungssumme auf das kommende Haushaltsjahr auswirkt, auch in Hinblick darauf, dass es sich um einen gebührenfinanzierten Haushalt handelt.

Herr Prof. Dr. Lukas führt aus, dass trotz der Investitionssummen die Gebühren stabil bleiben. Des Weiteren müssen die Gelder in dem Haushalt verfügbar sein, in dem der Auftrag vergeben wird.

Herr Otto fragt nach, ob es einen Lösungsansatz gibt, dass die Investitionskosten für das Jahr im Haushalt angesetzt werden, in dem auch tatsächlich die Gelder abgerufen werden.

Herr Prof. Dr. Lukas erklärt, dass es aktuell keinen Lösungsansatz gibt, solange sich im Vergaberecht diesbezüglich nichts ändert.

Frau Kaatz fragt nach, ob die Höhe der Position Schlammverwertung nicht abhängig davon ist, was mit der KV-Anlage passiert bzw. auch vom Beitritt zur KKR?

Herr Prof. Dr. Lukas informiert, dass dies keine Auswirkungen hat.